



Sommerpost



Ausgabe 72, Juni 2025



Liebe Leserinnen und Leser der Esslingerpost

Wie glücklich dürfen wir uns schätzen, auf unserem Schulhausareal einen eigenen Brunnen zu haben! Sobald die Temperaturen in sommerliche Höhen klettern, wird unser grosser, sprudelnder Koloss zum Magneten für alle, die eine Abkühlung brauchen. Freudenschreie hallen über den Pausenplatz, wenn eine Lehrperson verkündet, dass am Nachmittag "Gwässerlet" werden darf. Das Arsenal an Spritzspielzeug ist jedes Mal eindrücklich – da flitzen Kinder aller Altersstufen kreischend und lachend durch das Wasser und geniessen das fröhliche Durcheinander in vollen Zügen.

Und schon stehen wir vor den letzten beiden Wochen des Schuljahres 2024/25. Diese Zeit ist wie immer prall gefüllt mit Schulreisen, Klassenlagern, Abschiedsfeiern und Badibesuchen. Die Kinder sind voller Vorfreude – auf die Ferien, auf neue Erlebnisse und auch ein bisschen auf das Loslassen vom Schulalltag. Nach über acht intensiven Wochen ist ihnen eine kleine Portion Müdigkeit durchaus zuzugestehen.

Diese Woche durften unsere Schülerinnen und Schüler am traditionellen Wellentag bereits einen Blick in ihre zukünftigen Klassen werfen – viele haben nun ein Bild ihrer neuen Klassenkameradinnen und -kameraden im Kopf, vielleicht auch schon das ihrer neuen Lehrperson. Wie jedes Jahr war es ein quirliges, buntes Treiben – besonders unsere künftigen Erstklässlerinnen und Kindergärtler konnten es kaum erwarten, einen ersten Schritt in ihre neue Welt zu wagen.

Liebe Eltern, ich danke Ihnen von Herzen für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit in diesem Schuljahr. Ich freue mich schon jetzt auf ein neues, buntes und lehrreiches Schuljahr mit Ihnen und Ihren Kindern – und natürlich darauf, viele von Ihnen am Sommerfest persönlich zu treffen.

Nicht ganz ohne Wehmut verabschieden wir uns bald von unseren Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern sowie von einigen geschätzten Lehrpersonen. Auch wenn ein Abschied immer etwas Wehmut mit sich bringt, wünschen wir allen, die weiterziehen, von Herzen alles Gute, viel Freude an neuen Aufgaben und spannende Momente an noch unbekanntem Orten.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen gelungenen Endspurt und bald wunderbare, erholsame Sommerferien!

Mit herzlichen Grüßen

Andrea Haas, Schulleitung

Das Vogelsang-Team im Schuljahr 25/26

			
Andrea Haas Schulleitung	Corinne Kobel KG Hotzenwise 2	Sibylle Müller KG Hotzenwise 2	Olivier Schenker KG Hotzenwise 1
			
Gabriela Sidor KG Hotzenwise 1	Sabine Nagele 1./2. a	Claudia Vetsch 1./2. a	Barbara Wirz 1./2. b
			
Nora Breuherr 1./2. b	Christian Baumann 3./4. a	Fabienne Baschnagel 3./4. a	Tatjana Fadeev 3./4. b

			
Julia Hager 3./4. b	Connie Stalder 5./6. a	Jael Trowbridge 5./6. a	Esther Weber 5./6. b
			
Kathrin Lüssi 5./6. b	Ulrike Schroers Fachlehrerin 1./2. a/b	Christa Schmid Fachlehrerin TTG	Eszter Ember Fachlehrerin TTG
			
Monika Keller Heilpädagogin	Malou Spalinger Heilpädagogin Ass.	Mali Carter-Storz Logopädieherapie	Regula Glauser Fachlehrerin DaZ
			
Samuel Fäh Schulsozialarbeit	Judith Trüeb Assistenz KG	Nicole Sernatinger Assistenz KG	Sara Blattmann Assistenz Primar

Mitarbeiterinnen im neuen Schuljahr

Regula Glauser, Fachlehrerin DaZ



Mein Name ist Regula Glauser und ich wohne in Uster.

Im Thurgau, wo ich aufgewachsen bin, habe ich meine ersten Unterrichtserfahrungen als Klassenlehrerin auf der Primarstufe gesammelt. Später unterrichtete ich viele Jahre in der Stadt Zürich an einer Sonderschule für Kinder und Jugendliche mit einer Sehbeeinträchtigung. Während meiner Zeit in Zürich habe ich auch die DaZ-Ausbildung, Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache, absolviert. Ab dem neuem

Schuljahr werde ich dieses Fach im «Vogelsang» unterrichten. Darauf freue ich mich sehr, denn Sprachen haben mich seit meiner Kindheit fasziniert.

Letztes Jahr hatte ich die Möglichkeit, einen Sprachaufenthalt in Andalusien zu machen: Gar nicht so einfach, eine neue Sprache in Angriff zu nehmen! Wenn ich nicht am Spanischvokabeln büffeln bin, ziehe ich gerne die Wanderschuhe an 😊. Dass man von Esslingen aus die Berge sieht, passt für mich wunderbar.

Corinne Kobel, Kindergartenlehrerin



Ich heisse Corinne Kobel, bin in Klosters (GR) aufgewachsen und wohne seit 2019 mit meiner Familie in Zollikon. Ab August 2025 werde ich neben meiner Stellenpartnerin Sibylle Müller im Kindergarten Hotzenwise unterrichten. Auf diese Tätigkeit an der Basis unseres Schulsystems, wo man viel bewirken kann, freue ich mich sehr. Auch die Region und ihre

Menschen habe ich bei meiner letzten Tätigkeit kennen- und schätzen gelernt. Nach den Abschlüssen in Anglistik, Germanistik und als Lehrerin für Maturitätsschulen an der Uni Zürich sowie Aufhaltenen in Kanada und Irland, war ich in der Forschung, der Lehre, der Erwachsenenbildung und am Gymnasium tätig und absolviere nun den Quereinsteiger-Studiengang Kindergarten und Unterstufe an der PHZH. Daneben verbringe ich gerne Zeit mit der Familie in Wald oder Schnee, in Theatern oder Stadien, auf Reisen oder zu Hause, auf der Langlaufloipe oder dem Sofa, beim Kochen für und Essen mit Freunde(n).

Eszter Ember, Fachlehrerin TTG



Ich heisse Eszter Ember. Zusammen mit meinem Mann und zwei kleinen Kindern wohne ich in Stäfa. Meine Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich habe ich im Juli 2018 abgeschlossen und arbeitete anschliessend in der Stadt Zürich ausschliesslich als Fachlehrperson für TTG. Ab dem kommenden Schuljahr bin ich eine der zwei TTG-Fachlehrerinnen in der Schule Esslingen.

Magst du TTG? Ich auch. Sehr!

In meinem Unterricht kannst Du mit Materialien und Werkzeugen einer Idee Gestalt geben. Du kannst experimentieren, entdecken, erfinden und mit Farben und Formen kreativ umgehen. Du wirst im Tun deine eigene Fantasie und Kreativität erleben. Mein Ziel ist, dass Du für konkrete Problemstellungen eigene Lösungen findest und dass Du Fehler als Chance verstehst, Neues zu entdecken. Wir werden zusammen Erfolg und manchmal vielleicht auch Enttäuschung erleben. Aus diesen Situationen entstehen dann wieder neue Ideen.

Zu guter Letzt erhältst Du im gestalterischen Bereich Anregungen für deine Freizeit, bekommst Lust auf ein neues Hobby und erkennst Deine individuellen Begabungen und Vorlieben. Ich freue mich sehr auf dieses Schuljahr in Eurer Schule und auf die Zusammenarbeit mit Euch und mit dem Team.

Wir sehen uns im Untergeschoss. Bis dann - geniesst den Sommer!

Julia Hager, Klassenlehrerin 3./4. Klasse



Als ich vor bald 20 Jahren das Schulhaus Vogelsang nach der sechsten Klasse verlassen habe, hätte ich mir nicht träumen lassen, dass ich eines Tages als Lehrerin ins Schulhaus zurückkehren würde. Nach sechs erfahrungsreichen Jahren an einer grossen Schule freue ich mich nun umso mehr darauf, in einer familiäreren Schule wie Esslingen zu unterrichten und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern lässige Erinnerungen zu schaffen. Nebst dem Lehrersein schlägt mein Herz für die Natur, die Bewegung und natürlich für meine eigene Familie. Mich trifft man deshalb häufig beim Spazieren an, wo sich alles miteinander verbinden lässt. Gegen einen spannenden Film oder eine packende Serie habe ich aber auch nie etwas einzuwenden!

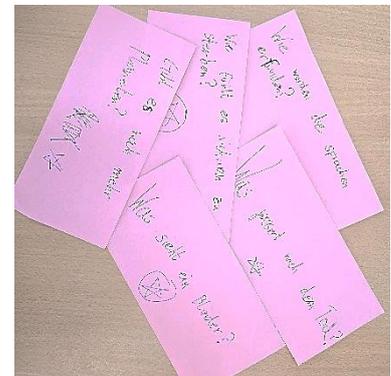
Projektarbeit nach der „Independent Investigation Method“

Im zweiten Semester widmeten sich die beiden 3./4. Klassen einem individuellen Projektthema. Die Grundlage für diese Arbeit bildete die Methode der individuellen Interessens-Forschung:



Mit der IIM Projektmethode des forschenden Lernens – Independent Investigation Method – erwerben Kinder Kompetenzen, die sie befähigen, selbstständig ein eigenes Interessenthema zu erforschen. Die Lernenden erhalten durch Kenntnis der Methode die Möglichkeit, sich in ihre Interessen zu vertiefen und ihr Potenzial und ihre Talente entfalten und entwickeln zu können. Die Lehrenden erhalten mit der IIM ein Gerüst, mit welchem sie ihre Lernenden als Coach, Berater oder Herausforderer durch die Projektarbeit leiten können.

Ausgehend von Fragen, die die Kinder beschäftigten und die sie aufschrieben, konnte sich jedes Kind für ein Thema entscheiden, zu dem es sich dann weitere Fragen überlegte. Die Beantwortung dieser Fragen stand anschliessend im Zentrum der Forschertätigkeit. Es gab keinen thematischen Rahmen – man hätte sich im Rahmen der Methode auch für ein «Klassen-Überthema» entscheiden können – sondern die Kinder waren frei, ihren eigenen Interessen zu folgen.



Entsprechend breit war die Themenpalette: Von «Ein Leben als Behinderte» über «Ausserirdische», «Der Marianengraben» oder «Die erste Schrift» waren sehr vielfältige Themen zu finden, und die Kinder machten sich motiviert ans Werk. Es folgte die herausfordernde Phase der Rechercharbeit, in der es darum ging, passende Fakten zu finden, festzuhalten und für sich nutzbar zu machen. Die erworbenen Kenntnisse mussten dann in einem Produkt

verarbeitet werden: Plakat, Powerpointpräsentation, Quiz, digitale Broschüre (mit Book Creator) oder Schaubild waren die gewählten Formen. Und am Schluss wird das Produkt schliesslich der Klasse präsentiert.

Begeisternd war neben der ausserordentlichen Mannigfaltigkeit der Themen die Motivation der Kinder, sich mit ihrem eigenen Thema zu beschäftigen. Die Kehrseite der Medaille war, dass ich als Lehrer sehr gefordert war, allen Kindern die notwendige Unterstützung zu geben in technisch-handwerklicher Hinsicht bei der Internet-Recherche und im Umgang mit den digitalen Applikationen, oder in

Teilnahme am Forschungsprojekt «Flex4Kids»



Kinder sollen im Mathematikunterricht nicht blind und rezeptartig rechnen, sondern verstehen, was sie tun. Ein vielversprechender Ansatz zur Förderung dieses mathematischen Verständnisses besteht darin, die Rechenwege der Kinder mit überraschend einfachen Alternativen zu kontrastieren. Dies irritiert die Kinder

und weckt ihr Interesse, warum der alternative Weg richtig ist und unter welchen Bedingungen sie ihn anwenden können. Dieses Argumentationsbedürfnis kann von der Lehrperson gezielt für produktive Unterrichtsgespräche genutzt werden, um das Verständnis aller Kinder zu fördern.

Ein vom Nationalfonds unterstütztes Forschungsprojekt der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Pädagogischen Hochschule Graubünden will die Wirksamkeit dieses Unterrichts untersuchen. Dazu wurden Lehrpersonen gesucht, die im kommenden Schuljahr eine dritte Klasse unterrichten. Unsere beiden 3./4. Klassen werden an der Studie teilnehmen. Wir hoffen, damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts auf der Primarschule leisten zu können. Die Ergebnisse sollen helfen, Lehrmittel sowie die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu verbessern.

Wir Lehrpersonen haben die Gelegenheit, eine viertägige Weiterbildung zu besuchen. Dort können Methoden für eine erfolgreiche, dialogische Gesprächsführung in der Klasse gelernt werden, die zu einem positiven Klassenklima beiträgt. Zudem erhalten wir konkrete, auf unser Lehrmittel abgestimmte, kognitiv aktivierende Mathematikaufgaben für die 3. Klasse, mit denen die Kinder Rechenwege miteinander vergleichen und diskutieren können.

Christian Baumann

Interview mit Malou Spalinger, Praktikantin

1. *Erzähle kurz Deinen Werdegang: Wo Du aufgewachsen bist, welche Schulen Du besucht hast und ob Du bereits eine Ausbildung abgeschlossen hast.*

Ich bin in Erlenbach ZH aufgewachsen, wo ich auch heute noch lebe. Kürzlich habe ich meinen Master in Umweltwissenschaften und Biologie an der Universität Zürich abgeschlossen. Im Herbst beginne ich mein Teilzeitstudium an der Pädagogischen Hochschule und werde auch weiterhin in der Primarschule Esslingen arbeiten dürfen.

2. *Gibt es etwas, von dem Du schon lange träumst? Einen Wunsch, den Du irgendwann verwirklichen möchtest?*

Im Frühling habe ich mit einer berufsbegleitenden Ausbildung zur Kunsttherapeutin begonnen. Ich träume davon, später einmal ein eigenes Atelier zu haben, in dem ich kreativ arbeiten kann.

3. *Wofür in Deinen Leben bist Du dankbar?*

Ich bin dankbar für meine Familie und meine Freunde, die mein Leben bereichern und mich unterstützen.

4. *Erzähle uns Dein schönstes, lustigstes oder peinlichstes Erlebnis aus Deiner Primarschulzeit!*

Ich habe noch sehr lebendige und schöne Erinnerungen an die langen Zehnuhrpausen, in denen mein bester Freund und ich draussen auf dem Pausenhof gespielt und die Zeit in vollen Zügen genossen haben.

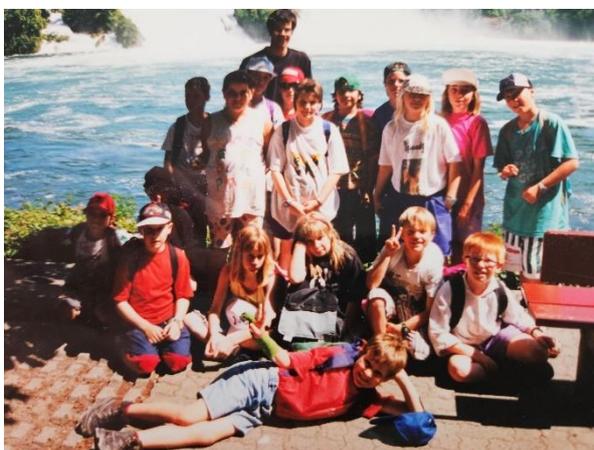
5. *Wenn Du etwas ändern könntest an unserer Schule: was wäre das?*

Meiner Meinung nach wird in den Schulzimmern teilweise etwas zu stark geheizt. Abgesehen davon fällt mir nichts ein, was ich an der Schule ändern würde - es gefällt mir sehr gut hier.



3./4. Klasse: Schulreise an den Rheinflall

Schulreisen gehören doch zu den schönsten Tagen eines Schuljahres! Und dieses Jahr war wieder einmal mein ganz persönlicher Klassiker dran. Dazu muss ich etwas ausholen: Eines der Kinder erzählte, diese Schulreise habe schon sein Vater, der seinerzeit auch einmal mein Schüler war, mit mir gemacht, was mich dann doch einmal leer schlucken liess – aber meine Recherche im privaten Fotoalbum bestätigte dies: Anno 1995 war ich mit meiner allerersten Klasse im Vogelsang tatsächlich auch am Rheinflall. Damals badeten wir unterwegs sogar im Rhein – das wäre heutzutage ein absolutes No-Go! Aber ich stehe auch nach über 30 Jahren



1994 und 2025: Was sich wohl am wenigsten verändert hat, ist der Rheinflall selbst!

dazu: Das ist und bleibt eine großartige Schulreise!
Morgens um halb acht ging's bereits los. Mit Bus, Zug und Postauto fuhren wir nach Rüdlingen. Dort schrammten wir gleich schon an der ersten Katastrophe vorbei: Weil das Postauto von der anderen Seite her anfuhr, als ich mir das gewohnt war, verpassten wir beinahe die Haltestelle, wo unsere Wanderung beginnen sollte. Am Ufer des Rheins entlang – genau gesagt zwischen altem und neuem Rhein – führte der Weg flussaufwärts bis zu der Stelle, wo eine Fähre den Rhein quert und man nach Ellikon übersetzen kann. Diese Stelle liegt auf deutschem Staatsgebiet, und



wir kokettierten mit der Idee, dass uns deutsche Grenzwächter unangenehme Frage stellen könnten. Die Überfahrt war ein erster Höhepunkt, denn das Schiff ist einzig und allein durch die Strömung des Flusses angetrieben.



Eine knappe Stunde war's dann noch bis zum Mittagshalt – auch diesen Platz verpassten wir beinahe, weil das Rheinufer sich des tiefen Wasserstands wegen ganz anders präsentierte als gewöhnlich. Es war ein lauschiges Plätzchen, an dem wir recht lange verweilten, assen, spielten und kleine Schiffchen bauten, die dann auf den Weg Richtung Rotterdam geschickt wurden.



Nach dem Mittagshalt mussten wir noch bis Rheinau wandern und über den Hügel auf die andere Seite gelangen. Dort holte uns ein Schiff ab und fuhr uns bis zu Rheinfeld. Da keine anderen Gäste mitfahren und der Bootsführer guter Laune war, fuhr er uns beim Rheinfeld dreimal richtig nahe an die tosenden Wassermassen heran, was zu lautem Gekreisch führte und zu grosser Freude Anlass gab. Was dann folgte, war der einzige Dämpfer dieses Tages: Aus dem versprochenen Glacé wurde nichts, weil das Bistrot aus unerfindlichen Gründen geschlossen war, und die exklusiven Mövenpick-Kugeln, für die man hätte anstehen müssen, sowohl das zeitliche als auch das finanzielle Budget überstrapaziert hätten!

Christian Baumann



Unser Sporttag – Sonne, Sport und Superstimmung!

Der diesjährige Sporttag war ein voller Erfolg – und zwar nicht nur, weil das Wetter mitspielte, sondern weil alle wirklich gut mitgemacht haben! Schon am Morgen ging es los mit verschiedenen Stationen: Vom Weitsprung mit lustigen Luft-Grimassen bis zu Stafetten und Spielen war für jede und jeden etwas dabei.

«Ich fand Weitsprung lustig, weil alle in der Luft Grimassen und lustige Posen gemacht haben.» Kiahna

Am Nachmittag wurde es dann richtig spannend: Der Schülerrat hatte das Ball-über-die-Schnur-Turnier organisiert, inklusive Alternativprogramm für die Pausen. Wer gerade nicht im Spiel war, konnte Bälle in Kübel werfen, sich im Basketball beweisen oder einfach anfeuern.

«Die Posten waren leicht zu verstehen, es waren eher einfache Sachen. Ball-über-die-Schnur jedoch ist nicht das einfachste Spiel – da muss man echt schnell reagieren» Malu

Schülerratsmitglieder waren als SchiedsrichterInnen im Einsatz. Zwar unterstützt von Lehrpersonen, aber mit viel Verantwortung.

«Ich war am Nachmittag Schiedsrichter, das war echt cool! Mit Hilfe von zwei Lehrerinnen war alles viel einfacher.» Jason

Zum Schluss des Nachmittages gab es für die Gewinnerteams eine gesunde Belohnung: Äpfel und Bananen, organisiert vom Schülerrat.

«Ich fand es cool, den Preis im Namen des Schülerrates zu organisieren und dass wir uns auf etwas Gesundes einigen konnten.» Aeneas

Anja Leuthold



Sommerfest

10. JULI
18-22 UHR

EINGELADEN SIND:
SchülerInnen
Lehrpersonen
Eltern
Geschwister

**Auf dem Gelände des
Schulhauses Vogelsang**

Um ein leckeres Salat- und Dessertbuffet anbieten zu können, sind wir auf eure Unterstützung angewiesen. Ebenfalls sind wir für den Auf- und Abbau um ein paar helfende Hände dankbar. Wer etwas mitbringt oder beim Auf-/Abbau Hand anlegen möchte, macht dies bitte bis 1.7.25 wie folgt:

[hier](#) [hier](#)

Auf Sommerfest gilt BARZAHLUNG!

Wir freuen uns auf ein tolles und unvergessliches Fest mit euch!
Der Elternrat

Sporttag: Bericht der Klasse Kilian

Die ganze Schule hat sich am Morgen beim Bahnhof getroffen und die Schüler sind mit ihrer Klassenlehrperson in den Zug gestiegen. Auf dem Weg nach Egg waren alle Klassen in separate Waggons aufgeteilt. Als wir in Egg angekommen waren, gingen wir zur Sportanlage Kirchwies, wo der erste Teil vom Sporttag stattfand. Als der Sport-Vormittag fertig war, machten alle Klassen genau den gleichen Weg zurück nach Esslingen. Ein paar Kinder sind auch mit Rollern wieder zurück nach Esslingen gefahren.

Beim Sport-Vormittag hatten wir die drei Sport-Disziplinen: Sprint, Weitsprung und Weitwurf. Beim Sprint ging es darum, so schnell wie möglich 60 Meter weit zu rennen. Eine Lehrperson stand vorne an der Rennstrecke und hat: «auf die Plätze, fertig, los» gerufen. Dann musste man so schnell wie möglich bis zur Ziellinie auf die andere Seite rennen.

Beim Weitsprung ging es darum, möglichst weit in den Sand zu springen. Man sprang mit Anlauf in den Sand und anschliessend hat Frau Weber die Distanz gemessen, wie weit man gekommen ist. Es war entscheidend, einen nicht all zu weiten Anlauf vor dem Sprung zu holen, weil man sonst beim Absprung schon müde war. Beim Anlauf war es auch wichtig, genügend zu beschleunigen und anschliessend auch genug früh abzuspringen, damit der Sprung zählte. Bei der Landung musste man aufpassen, dass die Hände nicht hinter dem Körper waren, weil bei der Messung im Sand nur der hinterste Abdruck zählte.

Beim Weitwurf ging es darum, einen 80 Gramm schweren Ball möglichst weit zu werfen. Man musste drei Schritte vor dem Abwurf machen und darauf achten, keinen Übertritt zu machen.

Preisverleihung



Am Montag, in der Woche nach dem Sporttag, trafen sich in der Zehn-Uhr Pause alle Klassen und Lehrpersonen auf dem grossen Pausenplatz. Dann wurden die drei besten Kinder vom Sporttag, aus den

entsprechenden Jahrgängen, aufgerufen. Alle erstplatzierten Kinder haben eine Trinkflasche als Preis bekommen. Alle Kinder auf dem zweiten und dritten Platz haben eine Packung Traubenzucker als Preis erhalten. Es gab noch einen extra Preis für die Stafetten-Leistung. Der Preis war ein Etui gefüllt mit einem Päckchen Ovomaltine-Pulver und Vanille-Pulver für Milch. Es war ein sehr toller Sporttag und alle Kinder waren mit ihren Preisen sehr zufrieden.

Berichte von Schülerinnen und Schülern



Aurelia, 2. Klasse

„Es war cool, aber teilweise war es wegen den Größen- und Kraftunterschieden nicht ganz fair. Ich fand die Preise toll.“

Matija, 4. Klasse

„Teilweise waren die Schiedsrichter unfair. Die Disziplinen waren cool, es wurde etwas zu streng bewertet, deshalb war es nicht ganz so cool.“

Jakub, 5. Klasse

„Ich finde das es mit mehr Disziplinen und weniger Pausen lustiger gewesen wäre. Es war sehr cool, anstrengend und sehr warm.“

Mara, 3. Klasse

„Ich fand den Sporttag cool, weil es genug Pausen gab. In der Pause konnte man den anderen während den Disziplinen zuschauen, das war lustig und unterhaltsam.

Weitsprung fand ich cool, weil wir beim Anstehen Quatsch gemacht haben und es recht einfach war.“

Milosh, 1. Klasse

„Der Sprint war cool, weil man sich austoben konnte und dabei die Zeit gestoppt wurde. Beim Weitsprung war es toll zu sehen, wie weit man springen kann. Ich würde nichts ändern wollen.“



Kindergarten-Sporttag 2025



Bei perfektem Wetter trafen sich die Kinder beider Klassen zum Sporttag rund um den Kindergarten. Mit dem fröhlichen Mitmachlied «Turnen ist 'ne coole Sache» wurde fleissig eingewärmt, um danach bei der Tierstafette besonders schnell die Karten zu finden.

Dann ging es los: In kleinen Gruppen machten sich die Kinder auf, die verschiedenen Spiel- und Sportposten zu meistern. Die Gruppe, die den Wettkampf jeweils gewann, bekam einen Stempel auf die Gruppenkarte. Beim Wassertransport hiess es geschickt die Hindernisse zu überwinden, während beim Seilziehen die Kraft im Vordergrund stand. Genau hinschauen mussten die Kinder, als es darum ging, Sockenpaare aus einem Wäschekorb zu fischen und diese als Paar aufzuhängen. Beim Sandsäckchen werfen brauchte es eine ruhige Hand und Treffsicherheit. Spätestens beim Sackhüpfen waren die Wangen der Kinder rot vor Anstrengung- da musste ein Schluck Wasser her.





Stolz durften am Schluss alle Gruppen sein. Alle haben gekämpft und ihr Bestes gegeben. Für die Sieger, aber auch für alle anderen Kinder, gab es eine verdiente Prinzenrollen-Medaille und viel Applaus!



Am Nachmittag waren dann nur noch die «Grossen» beim Sporttag und genossen die tolle Bewegungs-landschaft in der Turnhalle. Die gut eineinhalb Stunden waren viel zu schnell vorbei!

Sibylle Müller

Kleine Forscher/innen auf Entdeckungstour



Die beiden ersten und zweiten Klassen der Primarschule haben sich in den letzten Wochen intensiv mit dem spannenden Thema *Lebensraum Wiese* beschäftigt – und dabei mit allen Sinnen entdeckt und gelernt. Im Zentrum standen die vielfältigen Pflanzen und Tiere, die in diesem bunten Ökosystem zu Hause

sind. Mit neugierigen Blicken wurden sowohl Tiere als auch Blumen und Gräser genau unter die Lupe genommen. Ein besonderes Highlight war die Beobachtung der Metamorphose von Marienkäfern direkt im Klassenzimmer: Vom Ei über die Larve bis hin zum fertigen Käfer konnten die Kinder diesen faszinierenden Entwicklungsprozess hautnah miterleben.

Für zusätzlichen Wissenszuwachs sorgte der Besuch einer Expertin von Pro Natura. Sie brachte den Kindern auf unterhaltsame und altersgerechte Weise die Welt der Insekten näher – mit spannenden Informationen, anschaulichen Beispielen und lustigen Spielen.

Natürlich durfte auch der aktive Teil nicht fehlen: Ausgestattet mit Becherlupen und viel Entdeckergeist zogen die Schülerinnen und Schüler hinaus auf die Wiese direkt vor unserem Schulhaus. Dort wurden verschiedene



Insekten eingefangen, genau beobachtet und anschliessend wieder behutsam freigelassen. Spielerisch lernten die Kinder so, wie wichtig jede einzelne Art für das Gleichgewicht der Natur ist. Das Wetter spielte dabei eine ganz eigene Rolle: Während ein Ausflug bei strahlendem Sonnenschein stattfand, überraschte uns eine Woche später ein kräftiger Regenschauer. Gut, waren wir ganz in der Nähe des

Schulhauses! Am Ende waren sich alle einig: Wir haben nicht nur viel gelernt, sondern auch erlebt, wie spannend und schützenswert unsere heimische Natur ist.

Claudia Vetsch

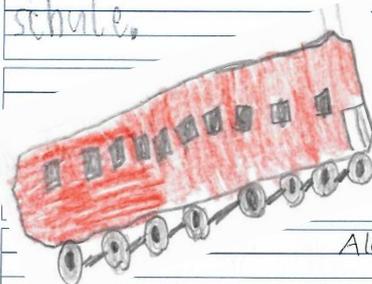
Schulreise 1./2. Klasse auf die Halbinsel Au

Wir waren auf Schuler-
reise. Wir sind mit dem
Bus auf Mämedorf und in
Mämedorf sind wir mit dem
Schiff auf Wädenswil. Von
Wädenswil sind wir eine
Stunde gelaufen. Auf die
Halbinsel Au. Dort konnten
wir spielen. Ich habe ge-
kämpft.

Johann, 2.Klasse



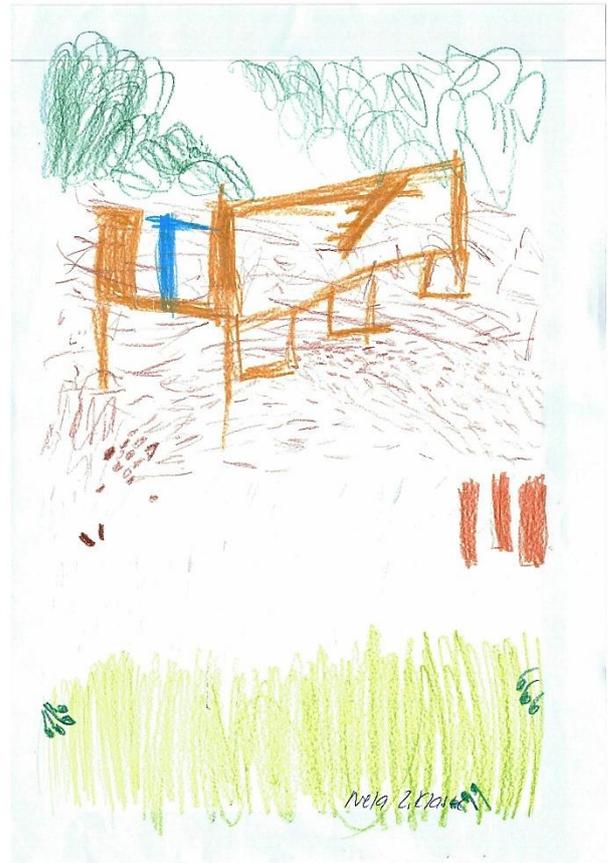
Wir sind auf die schulreise ge-
gangen. Wir sind 3 stunden gelaufen, und dann sind wir auf einer
sehr grossen treppe hoch gelaufen.
dann sind wir zu einem spielplatz
gegangen, dann sind wir mit dem
zug 3 stunden gefahren in die
schule.



Alex, 1.Klasse

Wir waren auf-
 der Schulreise.
 Es war toll.
 Wir waren mit
 Bus, Zug und Schiff
 gefahren. Wir waren
 auf der Halbinsel
 auf einem Spielplatz.
 Es war sehr toll.

Nela, 2. Klasse



Auch wenn der eine dem direkten Blickkontakt auszuweichen scheint:
 Hier haben sich zwei gefunden!
 Johan trifft Johann – keine Frage, dass dies der Anfang einer tiefen Freundschaft darstellt!

Tagesstrukturen

Frühbetreuung – ein sanfter Start in den Tag

Ich stelle euch heute vor, wie die Frühbetreuung in unserem Hort aussieht – wie die Kinder ankommen, was sie erwartet, und was ihnen diese erste Zeit des Tages ermöglicht.



Unsere Frühbetreuung bietet den Kindern einen ruhigen, sicheren Rahmen, um gut in den Tag zu starten. Ab dem Moment, in dem die Kinder bei uns eintreffen, steht eine entspannte Atmosphäre im Mittelpunkt: Wir nehmen uns Zeit für persönliche Begrüßungen, für individuelle Übergänge – und dafür, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo ankommen kann.

Ein fester Bestandteil des Morgens ist das bereitstehende Frühstück. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie essen möchten oder lieber einfach dabeisitzen und sich am Gespräch beteiligen. Einige erzählen fröhlich von ihren Erlebnissen oder dem, was sie gerade beschäftigt – andere hören lieber zu oder

spielen nebenan ein Spiel. Diese offene Form des Zusammenseins schafft Raum für Nähe, für Austausch und für ein Gefühl von Gemeinschaft – ganz ohne Zwang.

Nach und nach finden die Kinder in ihre Morgenaktivitäten. Manche zieht es ins Atelier, wo sie malen, basteln oder eigene kleine Projekte umsetzen. Andere finden sich im Spielbereich zusammen und machen verschiedene Regelspiele, momentan ist UNO Extreme sehr beliebt. Und wer noch etwas Ruhe braucht, kann sich in unser gemütliches Ruhezimmer zurückziehen – mit einem Buch oder um eine Geschichte zu hören.

Uns ist wichtig, dass jedes Kind ein Gefühl von Ruhe, Sicherheit und Vertrauen bekommt, um so auf seine Weise in den Kindergarten- und Schulalltag zu starten.



Désirée Gsponer



Juli

9./10. Zeugnisabgabe

10. Sommerfest

14. Juli –

15. August Sommerferien

August

18. Erster Schultag

19. Erster Schultag 1. Kindergartenkinder

September

24. Weiterbildung Lehrpersonen (schulfrei)

Oktober

6.-17. Herbstferien

November

13. Zukunftstag

17. Besuchsmorgen

28. Ustermärt (schulfrei)

Impressum

Herausgeberin

Schule Esslingen

Redaktion

Christa Schmid

Christian Baumann